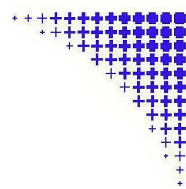
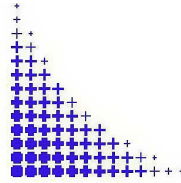


Evangelisches



Fach-
Krankenhaus
Ratingen



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Ev. Fachkrankenhaus Ratingen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Kontakte	3
Basisteil	4
Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
Orthopädie	10
Rheumatologie	12
Anästhesie	14
Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	15
Qualitätssicherung	17
Systemteil	19
Qualitätspolitik	19
Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	20
Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	24
Weitergehende Informationen	27

Herausgeber:
Ev. Fachkrankenhaus und
Altenhilfe Ratingen gGmbH
Rosenstr. 2
40882 Ratingen

Kontakte

Geschäftsführung/Betriebsleitung			
Geschäftsführer	Dipl.-Ing. Manfred Burden	burden@clinic.de	0 21 02/206-281
Prokuristin	Dipl.-Volksw. Astrid Duda	duda@clinic.de	0 21 02/206-281
Ärztl. Direktor	Dr. med. Siegfried Wassenberg	wassenberg@clinic.de	0 21 02/206-231
Pflegedienstleitung	Elke Dunkel	dunkel@clinic.de	0 21 02/206-288

Med. Fachabteilungen

Orthopädie			
Chefarzt	Dr. med. Dirk Niederstrasser	niederstrasser@clinic.de	0 21 02/206-200
Oberärzte	Dr. med. Wilhelm Grohmann	grohmann@clinic.de	
	Dr. med. Carsten Köhler	koehler@clinic.de	
	Dr. med. Michael Kleinheyer	kleinheyer@clinic.de	
	Dr. med. Frank Schemmann	schemmann@clinic.de	

Rheumatologie			
Chefarzt	Dr. med. Siegfried Wassenberg	wassenberg@clinic.de	0 21 02/206-231
Oberärzte	Dr. med. Georg Hübner	huebner@clinic.de	
	Dr. med. Ralf Weier	weier@clinic.de	

Anästhesie			
Chefarzt	Dr. med. Oliver Denk	denk@clinic.de	0 21 02/206-200
Oberärztinnen	Dr. med. Gudrun Hindenberg	hindenberg@clinic.de	
	Dr. med. Johanna Walter	walter@clinic.de	

Abteilung	Telefon
Empfang	0 21 02/206-0
Orthop. Ambulanz	0 21 02/206-200
Rheum. Ambulanz	0 21 02/206-233
Notfallambulanz	0 21 02/206-210
Physiotherapie	0 21 02/206-270
Ergotherapie	0 21 02/206-268
Patientenaufnahme	0 21 02/206-285
Sozialdienst	0 21 02/206-204
Endoskopie/ DEXA	0 21 02/206-207
Röntgen	0 21 02/206-260
Labor	0 21 02/206-264
Station 1	0 21 02/206-251
Station 2	0 21 02/206-252

Abteilung	Telefon
Station 3	0 21 02/206-253
Station 4	0 21 02/206-254
Intensiv	0 21 02/206-258
OP	0 21 02/206-374
Buchhaltung	0 21 02/206-334
Personalabteilung	0 21 02/206-289
EDV	0 21 02/206-277
Studie	0 21 02/206-373
Grüne Damen	0 21 02/206-352
Technischer Leiter	0 21 02/206-385
Hauswirtschaft	0 21 02/206-273
KPH-Schule	0 21 02/206-284
MAV	0 21 02/206-361

Basisteil

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Rosenstr. 2
PLZ und Ort: 40882 Ratingen
E-Mail-Adresse: info@clinic.de
Internetadresse: www.clinic.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260511177

Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Ev. Fachkrankenhaus und Altenhilfe Ratingen gGmbH

Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: (Nein)

Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 145

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 3.045

Ambulante Patienten: 10.000

Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0900	Rheumatologie	55	981	HA	ja
2300	Orthopädie	90	2.064	HA	ja
	Anästhesie			HA	nein

Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I69	Knochenkrankheiten und spezifische Arthropathien	548
2	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Revision des Hüftgelenkes	350
3	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	337
4	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	298
5	I20	Eingriffe am Fuß	275
6	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	267
7	I66	Erkrankungen des Bindegewebes	202
8	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	91
9	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	54
10	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur	53
11	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	52
12	I70	Unspezifische Arthropathien	40
13	I12	Knochen- und Gelenkinfektion / -entzündung mit verschiedenen Eingriffen am Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	38
14	I71	Muskel- und Sehnenerkrankungen	34
15	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	33
16	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk	32
17	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur	27
18	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	24
19	I05	Anderer großer Gelenkersatz	24
20	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	21
21	I72	Entzündungen von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln	18
22	I76	Andere Erkrankungen des Bindegewebes ohne komplexe Diagnose	14
23	I01	Beidseitige oder mehrere große Eingriffe an Gelenken der unteren Extremitäten	14
24	I21	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial an Hüftgelenk und Femur	11
25	I22	Große Eingriffe an Handgelenk, Hand und Daumen	10
26	I28	Andere Eingriffe am Bindegewebe	9
27	T01	Operation bei infektiösen und parasitären Krankheiten	8
28	B06	Eingriffe bei zerebraler Lähmung, Muskeldystrophie oder Neuropathie	8
29	B05	Dekompression bei Karpaltunnelsyndrom	8
30	I73	Nachbehandlung bei Erkrankungen des Bindegewebes	7

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen und Leistungsangebote

Aufgabe der **Orthopädischen Klinik** ist die operative und konservative Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen des gesamten Bewegungsapparates.

Schwerpunkt ist die wiederherstellende Gelenkchirurgie, mit der gesamten Endoprothetik sowie die minimalinvasive und arthroskopische Chirurgie.

Während die konservative minimalinvasive Wirbelsäulenbehandlung schon lange zum Standard der Klinik gehört, entwickelt sich die Wirbelsäulenchirurgie zunehmend zu einem weiteren Schwerpunkt.

In der **Rheumaklinik** des Ev. Fachkrankenhauses werden alle Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises behandelt. Zunächst besteht unsere Aufgabe darin, die richtige Diagnose unter den mehr als 400 Krankheiten, die zum rheumatischen Formenkreis gezählt werden, herauszufinden. Danach muss für jeden Patienten die für ihn am besten passende Therapie eingeleitet werden.

Die häufigsten in der Rheumaklinik behandelten Krankheiten sind die chronische Polyarthrit (chronische Entzündung vieler Gelenke, die in letzter Zeit auch immer öfter als Rheumatoide Arthritis bezeichnet wird), die Psoriasisarthritis (Gelenkentzündung bei Schuppenflechte der Haut), der entzündliche Wirbelsäulerrheumatismus (Spondylitis ankylosans oder Morbus Bechterew), die so genannten Kollagenosen oder Bindegewebserkrankungen (Systemischer Lupus Erythematodes, Sklerodermie, Muskelentzündungen) und die rheumatischen Gefäßentzündungen (Vaskulitiden). Dazu kommen dann noch die systemischen Knochenkrankheiten, vor allem die Osteoporose, und andere ebenfalls meist chronische Schmerzsyndrome des Bewegungsapparats.

Operationen in der Orthopädischen Klinik werden in enger Zusammenarbeit mit der **Anästhesie** durchgeführt. Das Aufgabengebiet der Anästhesie umfasst die Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge von Narkosen sowie die intensivmedizinische Betreuung operativer Patienten bzw. der Notfallmedizin und Wiederbelebung. Ein weiteres Aufgabengebiet stellt die Behandlung operations- und krankheitsbedingter Schmerzen dar (Schmerztherapie).

Serviceorientierte Leistungen**Seelsorge****Service der Grünen Damen wie Bibliothek, Hol- und Bringdienste, Besuchsdienste****Patienteninformationsveranstaltungen wie Patientencafé, Patientenschulungen oder Vortragsreihe für Patienten und Öffentlichkeit****Patienteninformationsmaterial zu Krankheitsbilder (Hausprospekt in Vorbereitung)****Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte****Sozialdienst****Hilfsmittelversorgung in Kooperation****Fernsehen kostenlos****Patienten- und Besuchercafeteria mit Zimmerservice****Kiosk****Parkplätze für Patienten und Besucher****Gepflegte Gartenanlage****Aufenthaltsräume****Friseur, Fußpflege, Kosmetik auf Anfrage****Telefon als Wahlleistung****Besondere Verpflegung als Wahlleistung****Ein- und Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle als Wahlleistung****Unterbringung von Begleitpersonen auch als Wahlleistung**

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? entfällt

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz

D-Arztverfahren

Physikalische und physiotherapeutische Therapie auf Verordnung

Ergotherapeutische Therapie auf Verordnung

Ambulanz	Leitung	E-Mail	Telefon (Sek.)
Physiotherapie	Hans-Günther Tubée	physiotherapie@clinic.de	0 21 02/206-270
Ergotherapie	Annegret Nolte	ergotherapie@clinic.de	0 21 02/206-268

Ambulantes Operieren nach § 115b SGB V

Ambulante Behandlung nach § 116 SGB V

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V (Ermächtigung)			
Orthopädie	Dr. med. Dirk Niederstrasser Behandlung auf Überweisung durch niedergelassene Vertragsärzte	niederstrasser@clinic.de	Terminvergabe: 0 21 02 / 206-200
	Konsiliaruntersuchungen Orthopädie		
Rheumatologie	Dr. med. Siegfried Wassenberg Behandlung auf Überweisung durch niedergelassene Vertragsärzte	wassenberg@clinic.de	Terminvergabe: 0 21 02 / 206-233
	Konsiliaruntersuchungen Rheumatologie		

**Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der
Berufsgenossenschaft?**

Orthopädie

Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie		x		
Magnetresonanztomographie (MRT)		x		
Herzkatheterlabor		x		Kooperation mit niedergelassenen Vertragsärzten bzw. Krankenhäusern
Szintigraphie		x		
Positronenemissionstomographie (PET)		x		
Elektroenzephalogramm (EEG)		x		
Angiographie		x		
Schlaflabor		x		
Computer-Navigation (Navitrack)	x		x	
Osteodensitometrie (DEXA)	x		x	
Endoskopie	x		x	
Sonographie	x		x	

Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	x	
Dialyse		x
Logopädie		x
Ergotherapie	x	
Schmerztherapie	x	
Eigenblutspende	x	
Gruppenpsychotherapie		x
Einzelpsychotherapie		x
Psychoedukation		x
Thrombolyse		x
Bestrahlung		x
Musiktherapie	x	
Bewegungsbad	x	

Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Orthopädie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Endoprothetik (künstlicher Hüft-, Knie- und Gelenkersatz)

Endoprothesenwechseleoperationen

Arthroskopische Chirurgie (Knie, Schulter)

Fußchirurgie sowie gelenkplastische und rheumatische Eingriffe

Handchirurgie sowie gelenkplastische und rheumatische Eingriffe

Wirbelsäulenchirurgie sowie konservative Behandlung von Bandscheiben- und Wirbelsäulenerkrankungen

Korrektur von Achsenfehlstellungen

Ambulante Operationen

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Endoprothetik und Revisionsendoprothetik

Operative und konservative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Physikalische Therapie und Physiotherapie

Eigenblutspende

Knochenbank

Regelmäßige Patienteninformationsveranstaltungen

Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	351
2	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	336
3	I20	Eingriffe am Fuß	274
4	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	263
5	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	239
6	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	84
7	I13	Eingriffe am Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	53
8	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur	53
9	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	52
10	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	33

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M17	Gonarthrose	388
2	M16	Koxarthrose	321
3	M20	Hallux valgus / rigidus	252
4	M54	Ischialgie	186
5	M23	Meniskusschädigungen	153
6	T84	Komplikation durch ein Implantat	85
7	M75	Schulterläsionen	71
8	M19	Arthrose	51
9	S82	Fraktur	46
10	M51	Bandscheibenschäden	42

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	305
2	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	291
3	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	207
4	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	177
5	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	84
6	5-800	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes	45
7	5-808	Arthrodese	42
8	5-813	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	38
9	5-821	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk	36
10	5-823	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk	35

Rheumatologie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Sicherung der Diagnose, Dokumentation der Krankheitsaktivität, der Funktionsfähigkeit und der durch die Krankheit verursachten Schädigung

Bei Patienten mit rheumatischen Systemerkrankungen Abklärung und Dokumentation des Organbefalls

Diagnostik von Begleiterkrankungen oder von Komplikationen durch Endoskopie (Magen- und Darmspiegelung), Sonographie (Ultraschalluntersuchungen), Osteodensitometrie (Knochendichtemessung)

Einleitung der für jeden einzelnen Patienten nach Alter, Krankheitsaktivität und Begleiterkrankung ausgesuchten medikamentösen Therapie

Schmerztherapie und Mobilisierung von Patienten mit osteoporotischen Frakturen oder starken Schmerzen anderer Ursache

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Rheumatiker

Osteoporose-Patienten

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Physiotherapeutische und krankengymnastische Behandlung zur Schmerzlinderung und Wiederherstellung eingeschränkter Funktionen

Ergotherapeutisches Gelenkschutztraining

Musiktherapie

Intensive Patientenschulung über den Umgang mit der Krankheit und mit den Medikamenten

Hilfsmittel- und Orthesenversorgung

Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I66	Andere Erkrankungen des Bindegewebes	201
2	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	59
3	I70	Unspezifische Arthropathien	41
4	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	7
5	J61	Schwere Erkrankungen der Haut	6
6	J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen	5
7	Q61	Erkrankungen der Erythrozyten	4
8	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	4
9	E74	Interstitielle Lungenerkrankung	4
10	B82	Andere Erkrankungen an peripheren Nerven	3

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M05	Seropositive chronische Polyarthritis	329
2	M06	Seronegative chronische Polyarthritis	145
3	M35	Krankheit mit Systembeteiligung des Bindegewebes	77
4	L40	Psoriasis	62
5	M80	Osteoporose	33
6	M13	Arthritis	33
7	M54	Ischialgie	33
8	M45	Spondylitis ankylosans	28
9	M79	Krankheit des Weichteilgewebes	24
10	M46	Sonstige entzündliche Spondylopathien	21

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-158	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes	321
2	8-020	Therapeutische Injektion	270
3	1-632	Diagnostische Osophagogastroduodenoskopie	197
4	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	171
5	1-854	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels	111
6	1-650	Diagnostische Koloskopie	83
7	1-483	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Gelenken und Schleimbeuteln	39
8	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	29
9	1-206	Neurographie	29
10	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	25

Anästhesie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Anästhesie gilt bei uns als nicht bettenführende Fachabteilung.

Da die Patienten der Anästhesie i.d.R. der Fachabteilung der Orthopädie zugeordnet werden, ist deren Abbildung in einer DRG-, Diagnosen oder OPS-Tabelle nicht möglich.

Wir beschränken uns daher auf eine Darstellung des medizinischen Leistungsspektrums der Fachabteilung.

Alle modernen Verfahren der Allgemeinanästhesie

Breitgefächertes Spektrum der Regionalanästhesie

Aufwachraum unter anästhesiologischer Leitung

Anästhesiologisch geführte Intensivstation (ohne Beatmung)

Schmerztherapie

Intensive Patientenschulung

Anästhesieleistungen

Bezeichnung	Fallzahl
Spinalanästhesie single shot	1.249
Femoraliskatheter	287
Intubationsnarkose	227
Laynemaske	226
Intraskalenärer Plexuskatheter nach Winnie-Meier	87
Plexus Brachialis	38

Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 409

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	2447	Resezierende arthroskop. OP u./o. arthros- kop. Kapse	121
2	2361	Entfernung v. Stellschrauben, tastb.Einzelschrauben	50
3	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial	37
4	2449	Rekonstruktive arthroskopische Operation	19
5	2275	OP d. Karpal- o. Tarsaltunnelsyndroms m. Dekompres.	10

Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	nein	(Fälle)
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	nein	(Fälle)
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	nein	(Fälle)

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0900	Rheumatologie	8	2	6
2300	Orthopädie	15	8	7
	Anästhesie	6		6

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis		Befugnis für Monate
Dr. med. Dirk Niederstrasser	Orthopädie (Stationär)	24
Dr. med. Siegfried Wassenberg	Rheumatologie (Stationär) Innere Medizin (Stationär)	24 24
Dr. med. Dirk Niederstrasser Dr. med. Georg Hübner	Physikalische Therapie (Stationär)	24

Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil	
			Krankenschwestern-/pfleger examiniert (3 Jahre)	Krankenpflege- helfer/-in mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung) (1 Jahr)
0900	Rheumatologie	23	70	30
2300	Orthopädie	42	62	38
	Anästhesie	8	75	25
	Gesamt	73	66	32

Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	Bundesdurchschnitt
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	
1 Aortenklappenchirurgie		x		x		
2 Cholezystektomie		x		x		
3 Gynäkologische Operationen		x		x		
4 Herzschrittmacher-Erstimplantation		x		x		
5 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		x		x		
6 Herzschrittmacher-Revision		x		x		
7 Herztransplantation		x		x		
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		100,00%	95,85%
9 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,00%	92,39%
10 Karotis-Rekonstruktion		x		x		
11 Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		98,99%	98,38%
12 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,00%	97,38%
13 Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14 Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x		
15 Koronarchirurgie		x		x		
16 Mammchirurgie		x		x		
17 Perinatalmedizin		x		x		
18 Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x			
19 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		99,02%	98,44%
20 Gesamt						

**Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

**Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen
(DMP)**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Keine

**Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an der Umsetzung folgender Mindestmengenvereinbarungen teil:

Keine

**Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Entfällt

Qualitätspolitik

In dem Bewusstsein einer seit 1974 entwickelten erfolgreichen Tradition als Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie gilt es jetzt das Fachkrankenhaus auf die nächsten Jahre vorzubereiten, die Marktstellung zu festigen und damit den Standort Ratingen in medizinischer Hinsicht, wie aber auch als Arbeitsplatz zu erhalten.

Im Mittelpunkt steht dabei die Zufriedenheit der Patienten und unserer Mitarbeiter unter Berücksichtigung aller medizinischen, politischen, gesetzlichen, personellen aber auch betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Im Rahmen der unternehmensweiten Qualitätspolitik gilt es zunächst weiterhin ein Qualitätssicherungskonzept zu entwickeln, innerhalb dessen Qualitätsziele klar definiert und messbar sind. Anhand von Kennzahlen werden die Ergebnisse innerhalb regelmäßig stattfindender Sitzungen transparent und damit kann kurzfristig reagiert werden. Gerade hier sehen wir in der oft problematischen Größe des Hauses unsere Stärke.

In dem gesamten Prozess ist die Integration der Patienten und Mitarbeiter ein wesentlicher Bestandteil.

Vorrangiges Ziel ist die Optimierung der medizinischen Qualität und damit einhergehend des interprofessionellen und interdisziplinären Workflows.

Ausgehend von einem jeweiligen abteilungsinternen Qualitätsmanagement, werden unternehmensweite Qualitätspotentiale auf den regelmäßig stattfindenden Betriebsleitungs- und Abteilungsleitungssitzungen eruiert und Arbeitsgruppen für die einzelnen Projekte eingesetzt.

Um die Bedeutung eines konsequenten Qualitätsmanagement ins Bewusstsein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu tragen, werden die Projektgruppen gezielt aber mit wechselnden Teilnehmer besetzt. Qualität geht jeden an.

Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Das Qualitätsmanagement im Ev. Fachkrankenhaus Ratingen orientiert sich eng an seiner Organisationsstruktur und wird als eine gemeinsame Aufgabe der Geschäftsführung, der leitenden Ärzte und aller Abteilungsleitungen des Hauses gesehen.

Wichtig ist die enge Kooperation zwischen allen Abteilungen, führend der Fachabteilungen Orthopädie, Rheumatologie und Anästhesie. Es besteht z.B. eine regelmäßige gemeinsame Sprechstunde, in der die Fachärzte für Orthopädie und Rheumatologie gemeinsam mit dem Patienten über Sinn und Notwendigkeit einer Operation beraten oder in regelmäßig stattfindenden interprofessionell besetzten Teambesprechungen wird die optimale Therapie des Patienten diskutiert.

Die Behandlung der Patienten soll überdurchschnittlichen medizinischen Standards und der Ergebnissicherheit genügen. Moderne Entwicklungen wie Computergestützte Navigation (Navitrack), Osteodensitometrie (Knochendichtemessung) oder minimalinvasive Operationsverfahren sind Teil des Therapiekonzepts. Neue Verfahren werden eingeführt, sobald Vorteile für das Versorgungsergebnis und die Therapiesicherheit erkennbar sind.

Moderne Katheterverfahren der Regionalanästhesie und eine angepasste Schmerzmedikation sowie eine kontinuierliche Schmerzkontrolle erleichtern dem Patienten die Behandlungsphase während seines stationären Aufenthaltes.

Neben der medizinisch – technischen Qualität der Versorgung ist es ein vorrangiges Anliegen der Abteilungen, den Bedürfnissen unserer Patienten nach menschlicher Zuwendung sowohl im ärztlichen Bereich wie auch in der pflegerischen Versorgung gerecht zu werden.

Da in erster Linie die Zufriedenheit der Patienten im Vordergrund unserer Arbeit steht, ist uns die Meinung und die Beurteilung unserer Arbeit durch unsere Patienten wichtig. Deshalb betreibt das Krankenhaus ein aktives Beschwerdemanagement.

Bei den Gesprächen mit Patienten und Mitarbeitern steht die ständige Verbesserung im Vordergrund, um Abläufe zu systematisieren und Fehlerquellen auszuschalten.

Die Patientenfragebögen werden zentral ausgewertet, die Ergebnisse abteilungsbezogen bearbeitet.

Regelmässige Konferenzen mit Mitarbeitern aller Funktionsbereiche dienen der Ablaufabstimmung und dem Erfahrungsaustausch sowie der Konfliktverarbeitung.

Die Projekte werden z.B. in der orthopädischen Klinik in Qualitätsmanagement - Workshops bearbeitet und dann abteilungsintern und / oder bereichsübergreifend umgesetzt. Dieser Umsetzungsprozess ist als kontinuierlich lernendes System konzipiert. Rückmeldungen aus Patientenbefragung und Mitarbeiterbewertungen finden hierbei Berücksichtigung.

Für die häufigsten Krankheitsbilder werden Klinische Behandlungspfade und Qualitätshandbücher erarbeitet.

Der Qualitätsbeauftragte der orthopädischen Klinik ist Oberarzt und besitzt das Zertifikat Ärztliches Qualitätsmanagement der Ärztekammer Nordrhein.

Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Interne und externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

An der externen Qualitätssicherung der BQS wird für die Bereiche Knie- und Hüftendoprothetik einschliesslich der zugehörigen Wechseloperationen und Knochenbruchversorgung teilgenommen.

Es besteht eine interne Qualitätssicherung mit umfassender Komplikationserfassung für alle Behandlungsbereiche. In regelmäßigen Konferenzen werden die Ergebnisse bewertet und bei Auffälligkeiten Konzepte zur Verbesserung erarbeitet.

- Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System des NRZ, ausserdem erfolgt eine externe Überwachung und Bewertung der Hygiene in Abteilung und OP.

Das Aufgabenspektrum der NRZ wurde aktuellen infektionsepidemiologischen Bedürfnissen angepasst und dient in erster Linie der Bekämpfung von Infektionskrankheiten.

- Teilnahme der Rheumatologischen Fachklinik an dem vom Verband Akutrheumatologischer Kliniken e.V. (VRA) initiierten Modellprojektes *obra*.

obra ist die Abkürzung für Outcome Benchmarking in der Rheumatologischen Akutversorgung. Das Ziel dieses Qualitätsmanagementprojektes an dem auch die Rheuma-Liga als Vertretung der Patientinnen und Patienten beteiligt ist, ist die weitere Verbesserung der akutrheumatologischen, krankenhausbasierten Versorgung durch Initiierung eines kontinuierlichen Benchmarking- und Lernprozesses (s.u.).

- Einführung eines Patientenbeurteilungswesens zur regelmäßigen Messung der Patientenzufriedenheit (intern und extern)

Neben den gesundheitlichen Behandlungsergebnissen tragen Faktoren wie die Behandlung durch das Personal, Unterkunft und Verpflegung eine entscheidende Rolle zur Genesung des Patienten bei. Durch die Teilnahme an *obra* aber auch internen Befragungen zur Speisenversorgung und die Einführung eines regelmäßigen Beurteilungssystem konnten wesentliche Verbesserungen erzielt werden.

Zurzeit finden keine weiteren Selbst- oder Fremdbewertungen im Sinne einer Zertifizierung statt. Weitere interne Projekte sind geplant, eine Zertifizierung ist nicht geplant.

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Ev. Fachkrankenhaus Ratingen nimmt an der bundesweiten Qualitätssicherung nach § 137 SGB V teil. Die Kliniken in Deutschland dokumentieren die Ergebnisse eines grossen Teils der durchgeführten Operationen und senden sie an die BQS (Bundesstelle für Qualitätssicherung in der Medizin).

Die Ergebnisse der Knie - Endoprothetik sind nachfolgend ausschnittsweise anhand wichtiger Erfolgskriterien dargestellt.

Knie – Totalendoprothesen – Erstimplantation, Modul 17/5

<u>Qualitätsindikator</u>	Fälle Ev. Krhs.	Ergebnis Ev. Krhs.	Ergebnis NRW Gesamt	Referenz- Bereich	Ab- weichung	Seite
Postoperative Beweglichkeit						
Anteil von Patienten mit postoperativer Beweglichkeit (Streckung mind. 0°, Beugung mind. 90°) von mind. 0/0/90 an allen Patienten	248 / 300	82,7 %	67,3 %	>=5,9 %	76,8 %	1.13
Gefähigkeit bei Entlassung						
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen (mit Gehhilfen) möglich ist, an allen Patienten mit den Entlassungsgründen: Behandlung regulär beendet, Behandlung beendet u. nachstationäre Behandlung vorgesehen, Verlegung in ein anderes Krankenhaus, Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung.	298 / 299	99,7 %	99,2 %	>=85 %	14,7 %	1.16
Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung						
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist, an allen Patienten mit den Entlassungsgründen: Behandlung regulär beendet, Behandlung beendet u. nachstationäre Behandlung vorgesehen, Verlegung in ein anderes Krankenhaus, Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung.	293 / 299	98,0 %	98,3 %	>=80 %	18,0 %	1.19
Gefäßläsion						
Anteil von Patienten mit Gefäßläsion an allen Patienten	0/300	0,0 %	0,1 %	<=1 %	1,0 %	1.22
Postoperative Wundinfektion						
Anteil von Patienten mit Wundinfektion an allen Patienten	2/300	0,7 %	0,7 %	<=2 %	1,3 %	1.28
Risikoadjustierte postoperative Wundinfektion						
Anteil von Patienten mit Wundinfektion an allen Patienten der Risikoklasse 0 mit Voroperation im Kniegelenk	0/75	0,0 %	0,4 %	<=1 %	1,0 %	1.31
Letalität						
Anteil verstorbener Patienten von allen Patienten	0/300	0,0 %	0,1 %			1.43

Knie – Totalendoprothesen – Wechsel, Modul 17/7

Ergebnis NRW Gesamt	Fälle Ev. Krhs.	Ergebnis Ev. Krhs.		Referenz- Bereich	Ab- weichung	Seite
Gefähigkeit bei Entlassung						
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung selbst. Gehen (mit Gehhilfe) möglich ist.	25 / 25	100 %	97,8 %	>=85 %	15,0 %	1.11
Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung						
Anteil von Patienten, bei denen bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist.	25 / 25	100 %	96,8 %	>=80 %	20,0 %	1.14
Gefäßläsion						
Anteil von Patienten mit Nervenschäden an allen Patienten	0/25	0,0 %	0,1 %	<=1 %	1,0 %	1.17
Nervenschaden						
Anteil von Patienten mit Nervenschaden an allen Patienten	0/25	0,0 %	0,3 %	<=1 %	1,0 %	1.19
Fraktur						
Anteil von Patienten mit Frakturen als behandlungsbed. Intra- oder postoperative Komplikation aller Patienten	0/25	0,0 %	0,8 %	<=4 %	4,0 %	1.21
Postoperative Wundinfektion						
Anteil von Patienten mit Wundinfektion an allen Patienten	0/25	0,0 %	1,5 %	nicht definiert		1.23

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Mit dem Ziel der Verbesserung der Behandlungs- und Ergebnisqualität und damit verbundenen Prozessen wurden in der orthopädischen Klinik im Berichtszeitraum folgende Projekte durchgeführt:

- Erarbeitung von Pflegestandards im Funktionsbereich OP
- Einführung der Arbeit nach dem DRG System
- Strukturierung und Erweiterung des ambulanten Operierens
- Strukturierung des Patientenaufnahmeverfahrens zur Verkürzung von Wegen und Wartezeiten

Dreizehn rheumatologische Akutkliniken haben die Herausforderung angenommen und sich für die Teilnahme an dem vom Verband Akutrheumatologischer Kliniken e.V. (VRA) initiierten Modellprojektes *obra* entschieden.

Unser Krankenhaus nimmt an diesem vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung geförderten Qualitätssicherungsprojekt teil. In diesem Projekt werden qualitätsrelevante Parameter gemessen und unsere Patienten hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Behandlung und der Behandlungsqualität befragt. Anhand der Messergebnisse wird versucht, eventuelle Qualitätsdefizite herauszuarbeiten und im Rahmen von Qualitätsverbesserungsprojekten zu beseitigen. Durch erneute Messung der qualitätsrelevanten Parameter wird der Erfolg überprüft und dokumentiert. Wesentlich ist in diesem Projekt der Vergleich der eigenen Klinik mit anderen rheumatologischen Akutkliniken, um im Rahmen eines konstruktiven und kooperativen Benchmarkings gemeinsam eine kontinuierliche Verbesserung in der rheumatologischen Akutversorgung zu erreichen. Gemessen werden die Patientenzufriedenheit, diagnoseabhängige (Outcome) und -unabhängige Ergebnisindikatoren. Bei der Messung der Patientenzufriedenheit werden international etablierte und standardisierte Fragebögen eingesetzt. Im Rahmen regelmäßiger Benchmarkingsitzungen tauschen sich die Kliniken aus und erarbeiten gemeinsam Verbesserungsziele und Umsetzungsmöglichkeiten.

Obwohl das Projekt noch nicht abgeschlossen ist, ist jetzt schon sicher, dass stetige Messungen und Qualitätsverbesserungen unseren Patientinnen und Patienten direkt zu Gute kommen werden. Die im Verband akutrheumatologischer Kliniken (VRA) organisierten Rheumakliniken nutzen die Chance, als Vorreiter Erfahrungen zu sammeln und die Steuerungsprozesse der Zukunft aktiv im Sinne der Verbesserung der hohen Versorgungsqualität ihrer Patienten mitzugestalten.

In der Rheumaklinik werden ferner seit vielen Jahren klinische Studien durchgeführt, die besonders schwerkranken Patienten die Möglichkeit geben, frühzeitig von der Entwicklung neuer Therapieverfahren und neuer Medikamente zu profitieren. So konnten geeignete Patienten schon vor mehr als 10 Jahren mit den so genannten Biologika behandelt werden, die bei vielen Patienten hervorragend wirken, auch wenn alle anderen Medikamente versagt haben. In der Rheumatologie werden zurzeit viele neue Therapieansätze verfolgt, die die Hoffnung auf immer bessere Behandlungsmöglichkeiten für die chronisch kranken Patienten begründen. Durch die Teilnahme an diesen Studien haben die Patienten die Chance, an diesen Entwicklungen frühzeitig teilzuhaben.

Viele der Instrumente, die heute für die Dokumentation und Qualitätssicherung in der Behandlung der rheumatischen Krankheiten eingesetzt werden, werden in klinischen Studien schon seit Jahren eingesetzt. Die Rheumaklinik Ratingen setzt diese Instrumente

auch in der täglichen Betreuung und bei der Verlaufsdocumentation der Patienten regelmäßig ein.

Schon seit vielen Jahren bemüht sich die Rheumaklinik des Ev. Fachkrankenhauses, Patienten mit chronischer Polyarthrits möglichst frühzeitig zu diagnostizieren und zu behandeln, weil ein frühzeitiger Behandlungsbeginn auch langfristig die besten Aussichten für eine erfolgreiche Behandlung bietet. Nach den Auswertungen der Kerndokumentation Rheuma des Deutschen Rheumaforschungszentrums, zu dem unsere Klinik seit mehr als 10 Jahren regelmäßig Daten liefert, betrug die durchschnittliche Krankheitsdauer von Patienten mit dieser Krankheit bei der ersten Vorstellung in unserer Klinik im Jahr 2002 3,2 Jahre, im bundesdeutschen Vergleich aller rheumatologischen Einrichtungen dagegen 5,8 Jahre. Der Anteil der Patienten mit einer chronischen Polyarthrits, die bei der ersten Vorstellung in der Rheumaklinik Ratingen weniger als 2 Jahre krank waren, lag bei 80,4 %, im bundesdeutschen Durchschnitt lag der Anteil nur bei 42,9 %.

Die Auswertung der Kerndokumentationsdaten ergab auch, dass der Anteil der Patienten, die ohne Kortison behandelt wurden, bei uns mit 68,5 % deutlich größer war als im bundesdeutschen Vergleich (44,5%). Der Anteil der Patienten, die eine geringe Kortisondosis erhielten lag bei uns nur bei 29,7 % (im Vergleich zu 48,6 %), der Anteil, der eine höhere Kortisondosis (mehr als 7,5 mg Prednisolon täglich) erhielt, lag sogar nur bei 1,8 % (im Vergleich zu 7,0%).

Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Dipl.-Ing. Manfred Burden, Geschäftsführer

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Qualitätsbeauftragte: Dr. med. Wilhelm Grohmann (Orthopädie)
 Dr. med. Ralf Weier (Rheumatologie)
 Dr. med. Oliver Denk (Anästhesie)
 Dipl.-Volksw. Astrid Duda (Verwaltung)
 Elke Dunkel (Pflegedienstleitung)

Pressekontakt: Dipl.-Ing. Manfred Burden

Links: www.clinic.de